

Internationaler Tag der biologischen Vielfalt auf der BuGa

Biologische Vielfalt ist ein Thema, das auch die Gartenliebhaber nicht unberührt lässt. Sei es, dass sie sich im Nutzgarten mit dem Verschwinden alter Kultursorten auseinandersetzen müssen oder sei es im Zierpflanzenbau mit dem Aussterben ästhetisch schöner Wildpflanzen.

Auf der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz widmet sich ein ganzer Bereich den „Themengärten Vielfalt des Lebens“.

Am 22. Mai fand der von der UN ausgerufenen internationale Tag der Artenvielfalt statt. Dieser Anlass wurde im Rahmen eines Sonderprogrammes auf der BuGa gewürdigt. Zahlreiche Expertinnen und Experten wurden von Oberbürgermeister Prof. Hofmann-Göttig auf der Festung Ehrenbreitstein begrüßt. Der Generaldirektor Umwelt der europäischen Kommission, Karl Falkenberg und die neue rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Ulrike Höfken warben angesichts des nach wie vor problematischen Artenschwundes dafür, sich verstärkt zu engagieren und die Initiativen der Politik zu unterstützen.



Tobias Dreher (links außen) von der BuGa-Gesellschaft bei der Vorstellung der Themengärten. In der Mitte Ministerin Höfken mit Christian Havenith vom Garten-Eden-Projekt des BUND Rheinland-Pfalz.

Bei dem anschließenden Rundgang durch die Themengärten, der allen Beteiligten sichtlich Vergnügen bereite, bestand Gelegenheit, mit dem Thema „auf Tuchfühlung“ zu gehen. Der Parcours führte auch an dem spektakulären Aussichtsbauwerk vorbei, das die BuGa und Landesforsten Rheinland-Pfalz gemeinsam als Beitrag zum internationalen Jahr der Wälder errichtet haben. Sozusagen en passant wurde das Bauwerk von Ralf Laux von der Forstabteilung im Umweltministerium vorgestellt.



Ralf Laux (Landesforsten Rheinland-Pfalz) und Tobias Dreher (BuGa GmbH) bei der Vorstellung des Ausstellungs- und Aussichtsbäudes, errichtet als Beitrag zum internationalen Jahr der Wälder



Das Ausstellungs- und Aussichtsbäude ist Publikumsmagnet auf der BuGa

Innerhalb der Themengärten präsentierte Prof. Dr. Manfred Feyerabend von der FH Koblenz das Echolot. Die technische und gestalterische Umsetzung des Themas mit den Adaptionen biologischer Strukturen in ein Gebäudekonzept stieß auf großes Interesse. Die anwesenden Vertreter der europäischen Institutionen registrierten mit Wohlwollen, dass das bei den Besuchern sehr beliebte Gebäude mit Fördergeldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung entstand und jetzt anschaulich auch für die Anliegen der Kommission wirbt – bis Mitte Oktober auf der BuGa, danach auf Dauer auf dem Campus der FH Koblenz.



bionischer Pavillon „Echolot“ der FH Koblenz



Prof. Dr.-Ing. Manfred Feyerabend, Prof. Dr.-Ing. Markus Holzbach,(v. links) erläutern Ministerin Ulrike Höfken (Mitte) das Projekt „Echolot“



Prof. Dr.-Ing. Manfred Feyerabend (Mitte) demonstriert das Prinzip der Hänge-Stütz-Form

Die FH hat ausführlich über das Ereignis berichtet:

<http://www.fh->

[koblenz.de/Detail.1003.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=3547&cHash=6bb32c2d235b6bae75086c7c519dbd7d](http://www.fh-koblenz.de/Detail.1003.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=3547&cHash=6bb32c2d235b6bae75086c7c519dbd7d)



Keine trockene Vortragsveranstaltung: Der Termin bereitete Ministerin Ulrike Höfken (Mitte) und Generaldirektor Karl Falkenberg (3. v. links) sichtlich Vergnügen